I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Lehrgegenstände und Stundenzahl:

		VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summe	
Religionslehre	kath.	1		2	2		2	9	(13)
		2							
	evang.	1			2			5	(13)
		2							
Deutsch u. Geschichtserzählungen	im Sommer	4	3	3	2		3	15	(17)
	im Winter				2	2		17	
Latein	im Sommer	8	8	7	3		7	41	(44)
					4	4			
	im Winter				7			37	
Griechisch					6	6	6	18	(18)
Französisch				4	3	3	3	13	(13)
Geschichte und Erdkunde		2	2	2	2		2	14	(17)
				2	1		1		
Rechnen und Mathematik		4	4	2				22	(22)
				2	3	3	4		
Naturbeschreibung		2		2	2			6	(8)
Physik, Chemie etc.						2	2	4	(4)
Schreiben		2						2	(4)
Zeichnen			2		2		(2) wahlfrei	4	(8)
Singen		2		1 (mit VI. u. V. vereinigt)				2	(4)
Turnen		2/2			2/2			4	(18)
		2							
Zusammen		25	25	28	30	30	30	159 (153)	(203)

Die für Singen, Turnen und wahlfreies Zeichnen bestimmten Stunden sind hier nicht mitgezählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer:

Lehrer.	Ordinarius der Klasse:	Unterrichts-Gegenstände:	Klassen: VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	Summe der Stunden:
Breuer, Direktor.		Religionslehre kath.	1						
			2		2	2		2	
		Mathematik						4	
		Physik					2	2	17
Raab, Ober-Lehrer.	II.	Deutsch						3	
		Latein						7	
		Französisch			4	3	3	3	23
Weber, Ober-Lehrer.	III.	Religionslehre evang.	1						
			2			2			
		Latein im Sommer				4			
		Latein im Winter				3			
						7			
		Griechisch				6		6	24
Rensonet, Ober-Lehrer.	V.	Deutsch im Sommer				2			
		Deutsch im Winter		3		2	2		
		Latein im Sommer					4		
		Latein im Winter		8					
		Geschichte				2		2	24
		Erdkunde				1		1	(22)
Schmidt, Ober-Lehrer.	IV.	Deutsch			3				
		Latein			7				
		Griechisch					6		
		Geschichte und Erdkunde			2				
					2				
		Turnen (bis zum 1. Nov.)	2/2			2/2			24
			2						(20)
Steffens, Ober-Lehrer.	VI.	Deutsch und Geschichte	4						
		Latein	8						
		Mathematik			2	3	3		
		Naturbeschreibung			2	2			23
Wilbrink, Lehrer.		Erdkunde	2	2					
		Rechnen	4	4	2				
		Naturbeschreibung	2						
		Schreiben	2						
		Zeichnen		2		2		(2)	
		Singen	1						
			1						24
			25	25	28	30	30	30	159 (153)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Herr **Raab**, Oberlehrer.

Religionslehre. 2 St. a) Katholische: Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. *Der Direktor.*

b) Evangelische: 2 St. Das Reich Gottes im alten Bunde; Lesung entsprechender biblischer Abschnitte: darunter Psalmen und Stücke aus Hiob; Sicherung und Vertiefung der erworbenen Katechismuskenntnis; einige Psalmen wurden memoriert. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. *Weber.*

Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen oder Berichten; auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre.

Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorathea. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.

Folgende Aufsätze wurden bearbeitet:

1. Die Frauen in Schillers „Wilhelm Tell".
2. Die vier Weltalter. Nach Ovid.
3. Das Besitztum des Löwenwirtes. Göthe, Hermann und Dorothea.
4. Schicksal der Vertriebenen. (Klassenaufsatz.)
5. Die Sitten der Gallier. Nach Caes. b. G.
6. „Die Bürgschaft", in Bildern dargestellt.
7. Der Löwenwirt als Bürger, Gatte und Vater. (Klassenaufsatz.)
8. Stellung des Herzogs von Burgund in Schillers „Jungfrau von Orleans".
9. „Der Taucher" und „Der Handschuh". Vergleich der Balladen von Schiller.
10. Die That Tells nach ihren inneren Beweggründen, der Art ihrer Ausführung und ihren Folgen. (Prüfungsaufsatz.)

Der Ordinarius.

Latein. 7. St. Lektüre 4 St.: Cicero, Pro Roscio Amerino; Livius: I. 22—29, II. 9 —13. III. 26—29, VIII. 6—10 und 30—36, IX. 1—12

Vergil, Äneis: I. v. 613—694, II. 1—248, III. 192—269, IV. 1—89 und 296—392, V. 362—484, VI. 264—476, VII. 475—539, VIII. 184—279, IX. 174—447, X. 510—605, XI. 648—835, XII. 1—106.

Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet.

Grammatik 3 St.: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 St. Lektüre 4 St.: Xenoph. Anab. III. c. 1, c. 2, c. 3 § 1—5; IV. c. 5, c. 7; V. c. 1, c. 3, c. 6; VI. c. 1 § 16 — aus, c. 2 § 1—8, c. 6; VII. c. 1 § 1—7. Xenoph. Hellenika I, c. 1, 9 und 7; II. c. 1, 2 und c. 3 § 1—10; III. c. 4 und 5; IV. c. 3; V. c. 1, VI. c. 3, VII. c. 5. Homer, Odyß.: I. 1—95; V. 1—43 und 262—493; VII. 133—206; VIII. 471—556: IX. 1—561; X 1—79 und 133—502; XII. 1—152 und 201—453; XIII. 1—124.

Grammatik 2 St.: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Die Durchnahme der Syntax erfolgte, soweit nötig, systematisch, indem im Übrigen das bereits Vorgekommene zusammengefaßt und an Beispiele angeknüpft wurde. Die Formenlehre wurde wiederholt und nach Bedürfnis der Prosalektüre ergänzt. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage; gelegentlich traten an die Stelle der Übersetzungen ins Griechische solche aus dem Griechischen ins Deutsche. *Weber.*

Französisch. 3 St. Lektüre: Halévy, L'invasion.

Grammatik: Befestigung des Konjunktives; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion. Präpositionen, Partizip, Infinitiv.

Wiederholung des Fürworts, soweit dieses auf der Unterstufe gelernt war. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate; nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem; Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Pensum; alle 14 Tage ein Extemporale in der Klasse (abwechselnd Wiedergabe eines Diktats und Übung im Hinübersetzen). *Der Ordinarius.*

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.

Die außerdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und die brandenburgisch-preußische Geschichte zum Verständnis notwendig war.

Friedrich d. Gr., die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältniß zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches bildeten den Hauptinhalt der Lehraufgabe. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. *Rensonet.*

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. *Rensonet.*

Mathematik. 4 St. Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten; Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinke-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ligen Dreieck: trigonometrische Berechnung rechtwinkeliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Geometrie. Es soll ein rechtwinkeliges Dreieck gezeichnet werden, dessen Schwerpunkt vom Scheitel des rechten Winkels 6 cm und von der Hypotenuse 2 cm entfernt ist.

2. Trigonometrie. An einem gleichschenkeligen Dreiecke ist die Grundlinie 123,40 m und jede Scheitelseite 234,56 m lang. Wie groß ist der Winkel an der Spitze?

3. Körperberechnung. Wie lang ist eine Diagonale desjenigen Parallelepidedons, welches auf einer 4 cm langen und 3 cm breiten Grundfläche steht und 12 cm hoch ist?

Der Direktor.

Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akkustik einige einfache Abschnitte aus der Optik). *Der Direktor.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr **Weber,** Oberlehrer.

Religionslehre. 2 St. a) Katholische: Erweiterter Katechismus: das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Meßopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Erklärung und Einprägung von 4 lateinischen Hymnen. *Der Direktor.*

b) Evangelische: 2 St. vereinigt mit II. *Der Ordinarius.*

Deutsch. 2 St. Im Sommer und bis zum 1. November mit Unter-Tertia vereinigt.

Im Winter getrennt: Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Häusliche Aufsätze wie IIIb; dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. *Rensonet.*

Latein. 7 St.

A. Lektüre: 1) im Sommer und bis zum 1. November von U.-III. getrennt, 4 St.: Ovid, I. 1—88 und 89—162; II. 1—328; III. 1—130; VI. 146—312. *Rensonet.*

2) vom 1. November an 4 St. mit U.-III vereinigt: Caesar, bell. Gall. III. c. 7 bis zum Schluß; IV.; V. c. 1—37. *Der Ordinarius.*

B. Grammatik: 3 St. Das ganze Jahr hindurch mit U.-III vereinigt.

Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Lektüre: (im Sommer 3, im Winter 4 Stunden) Xenoph. Anab. I. und II. Anleitung zur Vorbereitung.

Grammatik: Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismäßig eingeprägt. Wiederholung und Er-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten im Anschluß an den Lesestoff. *Schmidt.*

Französisch. 3 St. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppirung unter Ausscheidung der minderwichtigen und selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschlusse an Mustersätze; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Alle 14 Tage ein Pensum und ein Extemporale.

Lektüre: *Erkmann-Chatrian*, L'histoire d'un conscrit. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. *Raab.*

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. *Rensonet.*

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. *Rensonet.*

Mathematik. 3 St. Arithmetik (S. 1. St., W. 2 St.). Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das notwendigste über Wurzelgrößen.

Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.). Kreislehre 2 Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. *Steffens.*

Naturwissenschaft. 2. St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). *Der Direktor.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr **Weber,** Oberlehrer.

Religionslehre. 2 St. a) Katholische: Vereinigt mit O.-III. *Der Direktor.*
b) Evangelische: 2. St. Vereinigt mit O.-III und II. *Der Ordinarius.*

Deutsch. 2. St. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze.

Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Behandlung prosaischer und poëtischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poëtischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Rensonet.

Latein. 7 St. Grammatik 3 St. mit IIIa: Wiederholung der Kasuslehre und 1. Teil der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln.

Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Lektüre 4 St., und zwar im Sommer getrennt von IIIa: Caesar bell. Gall. I, 1—30; II; III, 1—6, II ganz, im Winter vereinigt mit IIIa: bell. Gall. III, IV und V, 1—37.

Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen.

Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig waren. Im Anschlusse an Gelesenes wurden einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet. Lektüre nach dem Übungsbuche: *Wesener* I. Pensum und Extemporale abwechselnd alle 14 Tage. *Der Ordinarius.*

Französisch. 3 St. Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben; ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche. Rechtschreibeübungen alle 8 Tage in der Klasse; Übungen im Hinübersetzen alle 14 Tage (abwechselnd kurzes Extemporale und Pensum). *Raab.*

Geschichte. 2 St. vereinigt mit O.-III. }
Erdkunde. 1 St. vereinigt mit O.-III. } *Rensonet.*

Mathematik. 3 St. Arithmetik (1 St.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Bei den Übungen wurden auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten benutzt).

Planimetrie (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil. *Steffens.*

Naturwissenschaft. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen.

Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten.

Überblick über das Tierreich; Grundbegriff der Tiergeographie. *Steffens.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Herr **Schmidt**, Oberlehrer.

Religionslehre. 2 St. a) Katholische: Nach dem Diözeankatechismus: I. Hauptstück. Biblische Geschichte des Alten und neuen Testamentes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. 3 Kirchenlieder wurden erklärt und eingeprägt.
Der Direktor.

b) Evangelische: 2 St. Biblische Geschichte nach *Zahn:* N. T. §§ 37 ff. Katechismus: Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. und 3., Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes des Katechismus Luthers. 4 Kirchenlieder. *Weber.*

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen.

Abwechselnd Rechtschreibeübungen und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit alle 4 Wochen).

Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. *Der Ordinarius.*

Latein. 7. St. Lektüre im Sommer 3 St., im Winter 4 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasibulus, Agesilaus, Conon, Pelopidas. Die Vorbereitung der Lektüre fand im Sommer in der Klasse statt. Fleißige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragungen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt.

Grammatik im Sommer 4 St., im Winter 3 St.: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen wurden. Syntax des Verbums nach Bedürfnis.

Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche.

Wöchentlich eine kurze Übersetzung in das lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. *Der Ordinarius.*

Französisch. 4 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Anschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel in Nominativ und Akkusativ. Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten. Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlwörter.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche. Rechtschreibeübungen alle 8 Tage. *Raab.*

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick über die Diadochenreiche und Übersicht über die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus anderseits wurde auf das knappste Maß beschränkt.

Bei der griechischen Geschichte wurde das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt waren, eingeflochten.

Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in der Beschränkung, wie sie durch die Verfügung vom 22. Juli 1891 — U. II. 2394 — gegeben ist. *Der Ordinarius.*

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. *Der Ordinarius.*

Mathematik. 2 St. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. *Steffens.*

Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). *Wilbrink.*

Naturwissenschaft. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen.

Niedere Tiere namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. *Steffens.*

Quinta.

Ordinarius: Herr **Rensonet,** Oberlehrer.

Religionslehre. a) Katholische: 2 St. Katechismus: 3. Hauptstück. Biblische Geschichte des neuen Testaments. *Der Direktor.*

b) Evangelische: 2 St. vereinigt mit IV. *Weber.*

Deutsch. 2 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im Sommer in der Klasse, im Winter auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. *Der Ordinarius.*

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes.

Nach Bedürfniß wurden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln z. B. über Acc. c. inf., Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschrift und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgabe. *Der Ordinarius.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Ödipus und der Zug der Sieben gegen Theben; Der trojanische Krieg; Irrfahrten des Odysseus, Lykurg; Messenische Kriege; Krodus; Gründung Roms; Die Könige Roms; Krieg mit Porsenna; Krieg mit den Galliern; Marcius Coriolanus. *Der Ordinarius.*

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung des Lehrbuches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Wilbrink.

Rechnen. 4. St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie (durch Schluß auf die Einheit). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. *Wilbrink.*

Naturwissenschaft. 2 St. vereinigt mit VI. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte.

Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. *Wilbrink.*

Sexta.

Ordinarius: Herr **Steffens,** Oberlehrer.

Religionslehre. a) Katholische: 2 St. mit V. vereinigt, 1 St. getrennt. Die notwendigen Gebete; Anleitung zur andächtigen Anhörung der hl. Messe; Beichtunterricht; einige Bilder aus der Geschichte des Alten Testaments. Übrigens wie in V.

Der Direktor.

b) Evangelische: 2 St. mit V. und IV. vereinigt, 1 St. getrennt. Biblische Geschichte nach *Zahn:* Festgeschichten in erweiterter Auswahl; Katechismus: Durchnahme und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; 4 Kirchenlieder; übrigens wie in IV. *Weber.*

Deutsch. 3 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. (Terminologie durchaus in Übereinstimmung mit dem lateinischen Unterricht).

Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. *Der Ordinarius.*

Latein. 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. An den lateinischen und deutschen Abschnitten fanden regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse statt. Induktiv wurden aus dem Lesestoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. *Der Ordinarius.*

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat ausgegangen wurde; Friedrich III.; Wilhelm I.; Moltke; Friedrich Wilhelm III.; Königin Louise; Blücher; Friedrich der Große; Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst; Columbus; Rudolf von Habsburg; Friedrich Barbarossa; Heinrich I.; Bonifacius; Karl der Große. *Der Ordinarius.*

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches und thunlichst in Verbindung mit der Naturbeschreibung. *Wilbrink.*

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. *Wilbrink.*

Naturwissenschaft. 2 St. vereinigt mit V. *Wilbrink.*

Technischer Unterricht.

1. **Schreiben.** 2 St. in den vereinigten Klassen Sexta und Quinta: Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. *Wilbrink.*

2. **Zeichnen.** a) 2 St. für die vereinigten Klassen Quinta und Quarta, Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde im Klassen- und Abteilungsunterricht nach den großen Wandvorlagen von *Gut*, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, zugleich mit Abänderungen der gegebenen Formen.

b) 2 St. für Unter- und Ober-Tertia: Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde wie bei a. Dazu Umrißzeichnen nach einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen im Einzelunterricht. *Wilbrink.*

3. **Gesang.** 2 St. a) 1 St. für alle Klassen: Einübung ein- und mehrstimmiger Volks- und Kirchenlieder; b) eine besondere Stunde für Sexta und Quinta: Vorbegriffe, Treff- und rhytmische Übungen, Einübung ein- und mehrstimmiger Gesänge unter Benutzung des Gesangheftes von *Widmann* und der Notentafeln von *Silcher*. *Wilbrink.*

4. **Turnen.** (Jeder Schüler hatte 3 St. Turnunterricht).

A) Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta vereinigt) 2 halbe Stunden: Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holz- auch leichten Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen, Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringen u. s. w., auch von festen Hindernissen; Übungen am Kletter- und Steigegerüst; einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren; Schwebe- (Gleichgewichts-) übungen; leichte Aufschwünge am Reck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B) Mittelstufe (Untertertia, Obertertia und Untersekunda vereinigt). 2 halbe Stunden: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe.

Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kamen Sturmspringer (Schrägbrett), Springbock, Springkasten und Schaukelringe.

C) Alle Schüler vereinigt 2 ganze Stunden: Gemeinschaftliche Wiederholung von Übungen aus dem Pensum der Unterstufe und Turnspiele.

Die Anstalt besuchten im Sommer 71, im Winter 72 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:			Von einzelnen Übungsarten:		
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im S.	5	im W. 6	im S.	1	im W. 1
aus anderen Gründen:	im S.	0	im W. 0	im S.	0	im W. 0
zusammen:	im S.	5	im W. 6	im S.	1	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.	7,04%	im W. 8,9%	im S.	1,4%	im W. 1,4%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen. Zur kleineren gehörten 34 zur größeren 38 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 4 Stunden angesetzt; (beide Abteilungen waren in je 2 halben Stunden getrennt, in 2 ganzen Stunden vereinigt). Den ganzen Turnunterricht erteilte der Oberlehrer *Schmidt*.

Für das Turnen stand der Anstalt ein zu derselben gehöriger, dicht bei der Schule gelegener, geräumiger Turnplatz uneingeschränkt zur Verfügung. Da keine Turnhalle vorhanden ist, mußte der Unterricht vom 1. November an ausgesetzt werden. Turnspiele wurden in der 2. Hälfte der ganzen Turnstunden von allen Schülern, sowie in den größeren Unterrichtspausen (morgens 20 Min., nachmittags 15 M.) betrieben. Zum Schwimmen war keine Gelegenheit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Schulbücher.

	eingeführt für die Klassen:
1. Kath. Religionslehre:	
Dubelmann, Leitfaden	II.
Diözesan-Katechismus	VI bis III.
Biblische Geschichte	
2. Evang. Religionslehre:	
Holzweissig, Kirchengeschichte	II und III.
Kleiner Katechismus, Luthers	VI bis II.
Zahn, Biblische Geschichte	VI bis IV.
3. Deutsch:	
Linnig II, Deutsches Lesebuch	II und III.
Linnig I, Deutsches Lesebuch	VI bis IV.
4. Latein:	
Meiring, Lateinische Grammatik (Fisch)	VI bis II.
Hemmerling, Übungsbuch	II.
Fisch, Übungsbücher	VI bis III.
5. Griechisch:	
Kaegi, Grammatik	III und II.
Wesener, Übungsbücher	
6. Französisch:	
Ploetz-Kares, französische Sprachlehre	II und O.-III.
G. Ploetz, Übungsbuch	" " "
G. Ploetz, Elementarbuch	U.-III und IV.
7. Geschichte:	
Herbst, Hülfsbuch der Geschichte	II.
Eckertz, Hülfsbuch der Geschichte	III.
Jäger, Hülfsbuch der Geschichte	IV.
8. Erdkunde:	
Daniel, Leitfaden	V bis II.
9. Mathematik:	
Boyman, Geometrie	IV bis II.
Heis, Aufgabensammlung	II und III.
10. Rechnen:	
Schellen, Rechenbuch	VI bis IV.
11. Naturwissenschaften:	
Boyman, Physik	II und IIIa.
Wossidlo, Leitfaden der Botanik	VI bis IIIb.
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI bis IIIa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerer Bedeutung.

1. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz übersandte unter dem 16. Juni 1897 einen Ministerial-Erlaß vom 14. Mai, wonach Seine Majestät zur Förderung der zum Besten der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin anläßlich der Feier des 100jährigen Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Großen von Prof. Dr. Oncken in Gießen verfaßten Festschrift „Unser Heldenkaiser" zum Zwecke der Verteilung in Schulen und beim Heere die Summe von 40 000 M. zu bewilligen geruht haben. Gleichzeitig übersendet das Prov.-Schulk. vier Exemplare des Werkes mit dem Auftrage, nach Entnahme eines Exemplars für die Anstaltsbibliothek die drei übrigen an besonders tüchtige Schüler unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk zu überreichen.

2. Desgl. unterm 1. Juli 1897. Min.-Erl. vom 28. April, wonach den am Ersatzunterrichte für das Griechische teilnehmenden Sekundanern eines Progymnasiums nicht ein „Zeugnis der Reife", sondern lediglich ein „Zeugnis über die nach Abschluß der Untersekunda bestandene Prüfung" auszustellen ist. „Mit diesem Zeugnis wird an sich noch nicht die Berechtigung erworben, ohne weiteres in die Obersekunda einer Realanstalt einzutreten. Vielmehr muß es dem Direktor der betr. Realanstalt überlassen bleiben, erforderlichen Falles durch eine besondere Prüfung festzustellen, ob dem betr. Schüler nach seinen Vorkenntnissen in den neueren Sprachen und in den Realien die Aufnahme in Obersekunda zugestanden werden kann."

3. Desgl. unterm 21. Dezember 1897. Min.-Erl. vom 15. dess. Mts., wonach Se. Majestät von dem Werke „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" eine größere Anzahl Exemplare für besonders gute Schüler als Prämie zum Weihnachtsfeste zur Verfügung gestellt haben. Gleichzeitig wurde 1 Exemplar zu dem gedachten Zwecke der Direktion übersandt.

4. Desgl. unterm 10. Februar 1898 Min.-Erlaß vom 20. Januar cur., nach welchem die Eisenbahn-Rückfahrtkarten Geltung haben a) zum Osterfeste von einschließlich dem 12. Tage vor bis zum 12. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (25 Tage), b) zum Pfingstfeste von einschl. dem 3. Tage vor bis zum 8. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (12 Tage), c) zum Weihnachtsfeste von einschl. dem 7. Tage vor bis zum 14. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (22 Tage).

5. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium verfügt unterm 28. Aug. 1897, daß nicht versetzte Schüler erst nach Ablauf eines vollen Semesters für eine höhere Klasse geprüft werden dürfen, als das Abgangszeugnis ausspricht, daß ferner bei dieser Aufnahmeprüfung auch das zur Zeit der letzteren bereits erledigte Pensum der betr. höheren Klasse zum Maßstab zu nehmen, und daß, wenn die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt erfolgt, welche der Schüler verlassen hat, vorher die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Desgl. unterm 13. September 1897, daß jeder Lehrer einer höheren Lehranstalt, welcher die Ferien außerhalb des Schulortes zu verbringen gedenkt, vor Antritt der Reise dem Direktor, soweit es möglich ist, seinen Aufenthalt schriftlich anzeigen möge, damit amtliche Benachrichtigungen thunlichst bald an denselben gelangen können.

7. Desgl. unterm 19. Januar 1898, daß a) die Direktoren fortan darauf hinwirken sollen, daß von den Schülern bei Neuanschaffung Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht mehr gekauft werden, b) bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagshandlungen ausdrücklich zur Bedingung zu machen ist, daß drahtgeheftete Exemplare von ihr für den Schulgebrauch nicht geliefert werden, c) die Buchbinder darauf hinzuweisen sind, daß bei den Einbänden der für Lehrer- wie Schülerbibliothek angekauften Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

8. Desgl. unterm 1. März 1898, daß für die in der zweiten Hälfte des Monats März abzuhaltenden Reifeprüfung der Direktor mit dem Amte des Königlichen Kommissars beauftragt ist.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1897—98 begann am Dienstag, den 27. April, morgens 8 Uhr mit dem Schulgottesdienst.

Der Unterricht wurde ausgesetzt:

a) vom 5. bis 15. Juni (Pfingstferien),

b) vom 19. August bis 22. September (Herbstferien),

c) vom 24. Dezember bis 3. Januar (Weihnachtsferien),

d) wegen großer Hitze am 3. Juni $3^1/_2$ Stunden, am 30. Juni $1^1/_2$ Stunde und am 1. Juli $3^1/_2$ Stunden.

Abweichungen vom regelmäßigen Unterrichtsgange wurden durch folgende Umstände veranlaßt:

1. Durch Krankheit waren an der Erteilung des Unterrichts verhindert:

a) Herr Oberlehrer *Raab* am 22. und 23. Juli und am 10. und 11. Dezember,

b) „ „ *Weber* am 14. und 15. Dezember,

c) „ „ *Schmidt* am 28. April und vom 16. Juni bis zum 18. August,

d) „ „ *Steffens* am 2. November,

e) „ Lehrer *Wilbrink* am 6. Dezember und 7. Januar.

2. beurlaubt waren:

a) Herr Oberlehrer *Weber* am 18. und 19. Juni,

b) Herr Lehrer *Wilbrink* am 17. Januar.

Zur Vertretung des vom 15. Juni bis zum Schluß des Sommerhalbjahres zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubten Herrn Oberlehrers *Schmidt* war durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Juni 1897 — S. C. 9189 — der Kandidat des höhern Schulamts, Herr Karl *Beck*, dem Progymnasium als Hülfslehrer überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 20. Juni beteiligten sich die Schüler und Lehrer des Progymnasiums an den Empfangsfeierlichkeiten des hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Dr. *Fischer*, welcher am folgenden Tage 43 Schülern der Anstalt in der hiesigen Pfarrkirche das Sakrament der hl. Firmung spendete und am 6. Juli von dem Betriebe des kath. Religionsunterrichts beim Progymnasium Einsicht nahm.

Am 3. August machten die Schüler aller Klassen mit dem Direktor und 4 Lehrern einen gemeinschaftlichen Ausflug, dessen Hauptziel der zoologische Garten bei Cöln war.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. (22. und 9. März) und Friedrich (18. Oktober und 15. Juni) wurden in geeigneten Vorträgen der Schüler und einer Ansprache des Direktors als vaterländische Gedenktage gefeiert.

Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar festlich begangen. Um $^1/_2$9 Uhr versammelten sich die katholischen Schüler und Lehrer der Anstalt in der Progymnasialkirche zum Gottesdienste, um über König und Vaterland Gottes reichsten Segen zu erflehen. Um $^1/_2$10 Uhr fand die Feier in der Schule statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer *Steffens*.

Am 7. bis 11. Februar fand die schriftliche Reifeprüfung der Untersekundaner statt. zu welcher 9 Schüler angemeldet waren.

Am 19. März wurde unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Abiturientenprüfung abgehalten.

Am Mittwoch, den 30. März wurde das Schuljahr 1897/98 geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1897	10	13	15	15	11	11	75
2. Abgang bis z. Schlusse d. Schulj. 1896/97	10	4	2	1	1	1	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	12	14	10	10	1	56
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	2	7	11
4. Anzahl am Anfange des Schulj. 1897/98	9	12	15	11	12	8	67
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	3	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr.....	—	—	—	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	1
8. Anzahl am Anfange d. Winterhalbjahres	10	13	15	11	12	11	72
9. Zugang im Winterhalbjahre.....	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahre.....	—	—	1	—	—	1	2
11. Anzahl am 1. Februar 1898.....	10	14	14	11	12	10	71
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	$17^{5}/_{12}$	$15^{10}/_{12}$	$15^{6}/_{12}$	$13^{3}/_{12}$	$14^{2}/_{12}$	$12^{9}/_{12}$	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evgl.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres.....	52	15	—	—	31	36	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres.....	57	15	—	—	33	39	—
3. Am 1. Februar 1898.....	57	14	—	—	31	40	—

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten im Jahre 1897

a) um Ostern 10 Schüler, b) um Michaelis keiner.
Vier derselben sind zu einem praktischen Berufe übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Auf Grund der Ergebnisse der Reifeprüfung haben die folgenden Untersekundaner das Zeugnis der Reife für die Obersekunda erhalten:

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfess.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthaltes in Sekunda Jahre	Gewählter Beruf
1	Berger, Hubert	22. April 1880	Neuenhaus	kath.	Ackerer zu Neuenhaus	3	1	Alle beabsichtigen zu einem Vollgymnasium überzugehen.
2	Höh, Friedrich	7. Febr. 1881	Hückeswagen	evang.	Kaufmann zu Hückeswagen	4	1	
3	Höller, Hubert	15. Jan. 1880	Stockberg	kath.	Ackerer zu Stockberg	3	1	
4	Kuhlmann, Walther	23. Sept. 1881	Wipperfürth	evang.	Rentner zu Wipperfürth	7	1	
5	Molitor, Johann	31. Juli 1879	Cürten	kath.	Ackerer zu Cürten	2	1	
6	Schmitz, Otto	16. Juni 1883	Hummeltenberg	evang.	Ackerer zu Neuhückeswagen	3	1	
7	Schroeder, Georg	18. Okt. 1879	Tannenbaum	evang.	Ackerer zu Tannenbaum	6	1	
8	Steger, Joseph	26. Febr. 1879	Unterdierdorf	kath.	Steinbrucharbeiter zu Kotten	6	1	
9	Streppel, Alfred	11. Okt. 1881	Wermelskirchen	evang.	Kaufmann zu Ohl	6	1	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

1. für die Lehrerbibliothek: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen 1897. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1897. — Globus, Bd. 71 und 72. — *Matthias*, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin?

2. für die Schülerbibliothek: *Hellinghaus* und *Treuge*, Aus allen Erdteilen. — *Ruhle*, Deutsche Afrikareisende der Gegenwart. — *Keiter*, Leitsterne auf dem Lebenspfad. — *Höfler*, Bilder aus der französischen Revolution. — *Archenholz*, Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland.

3. für das physikalische Kabinet: Elektrophor, — Elektrische Klingel, — Gabel-Elektroskop, — Morse-Telegraph, — Apparat zur Erklärung der Ampére'schen Regel, — Multiplikator, — Ein Gestell, verbunden mit Kasten für galvanische Elemente, mit Stromleitung, mit Stromunterbrecher und Stromwender.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen zur Unterstützung von Schülern sind nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr (1898—99) beginnt am Donnerstag, den 21. April, morgens 8 Uhr mit dem Schulgottesdienst.

Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor am 17. bis 19. April, vormittags von 10—12 Uhr entgegen.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 20. April, morgens um 8 Uhr abgehalten.

Bei der Anmeldung neuer Schüler sind vorzulegen: a) ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c) der amtliche Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr, der gewöhnliche Aufnahme-Termin ist Ostern.

Das Eintrittsgeld beträgt 10 M., das Schulgeld 100 M. Letzteres ist in vierteljährlichen Raten praenumerando zu entrichten. Die Zahlungen nimmt der Rendant der Anstalt entgegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach der Ministerial-Bestimmung (Cirk.-Verf. Berlin den 20. Mai 1880 Nr. 1564 U. II) sind die Eltern auswärtiger Schüler verpflichtet, für die häusliche Aufsicht, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen, und dieser ist berechtigt, Pensionen zu verbieten, welche nach seiner Erfahrung den notwendig zu stellend n Anforderungen nicht genügen.

Vor dem Ankauf gebrauchter Schulbücher wird gewarnt.

Wipperfürth, den 30. März 1898.

Der Direktor:

Breuer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach der Ministerial- 20. Mai 1880 Nr. 1564
U. II) sind die Eltern au ie häusliche Aufsicht, in
welche sie ihre Söhne zu ng des Direktors vorher
einzuholen, und dieser ist l elche nach seiner Erfahr-
ung den notwendig zu stel

Vor dem Ankauf geb

Wipperfürth, den

Direktor:

Breuer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf